



# Das Babylotsenprojekt Berlin

vom reaktiven zum präventiven Kinderschutz



Senatsverwaltung  
für Gesundheit, Pflege  
und Gleichstellung



OÄ Dr. Christine Klapp, CVK  
Koordinatorin Babylotse Berlin

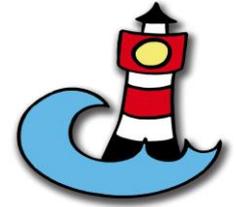




# Agenda

-  Einstieg – warum und für wen Babylotsen?
-  Die Rolle der Frühen Hilfen in Geburtskliniken
-  Psychosoziales „Screening“ und weitere „Diagnostik“
-  Was bewirkt die Arbeit der Babylotsen?

## Ausgangspunkt des Projekts



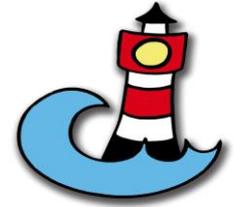
„Misshandlungen und Vernachlässigungen [sind] in den meisten Fällen Endpunkte einer von den Eltern nicht gewollten, verhängnisvollen Entwicklung , an deren Anfang **vielfältige Überforderungen stehen.**“ (Kindler, Sann 2007)



Je früher Risiken erkannt und Benachteiligungen aufgefangen werden, desto eher können Gefährdungen des Kindeswohls, deren Folgen und dadurch entstehende gesellschaftliche Folgekosten vermindert werden.

# Gründe für Inobhutnahmen 2017

Quelle: Destatis, Pressemitteilung 311, 23.8.2019



61 400 Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen

20 300 Inobhutnahmen bei Kindern (> 14 Jahre) (33%)

Bei diesen Kindern:

49 % wegen **Überforderung der Eltern**

21% Schutz vor Vernachlässigung

14% Schutz vor Misshandlungen

# Frühe Hilfen und Kinderschutz



## Babylotse ist ein Projekt der Frühen Hilfen:

Zielgruppe: Insbesondere Familien mit psychosozialen Belastungen, die aktuell keine Unterstützung durch das Hilfesystem in Anspruch nehmen.

### Ziele:

- Entdecken von – bisher nicht bekannten – psychosozial besonders belasteten Familien
- frühzeitige Vermeidung/Reduktion von Belastungen, die die gesunde Entwicklung von Kindern beeinträchtigen
- Ansatz bevor Überforderung einsetzt

**!PRÄVENTION!**

# Frühe Hilfen und Kinderschutz

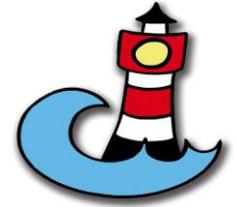


## Was unterscheidet eine Frühe Hilfe vom Kinderschutz?

- gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung liegen bereits vor oder können nicht mehr ausgeschlossen werden
- Ein präventiver Ansatz ist nicht mehr ausreichend
- Freiwilligkeit versus Zwang (Elternrecht kann eingeschränkt werden)

**!REAKTIVES HANDELN!**

# Die Rolle der Geburtskliniken



Sie ermöglichen den **systematischen** Zugang zu **allen Familien**.

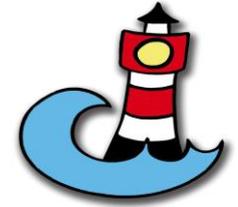
Sie nutzen die **Offenheit der Familien um die Geburt** für Unterstützung.

Die Frage nach Belastungen wird in die **Anamnese** eingebunden.

Die Tätigkeit der Babylotsen ist **Teil der medizinischen Behandlung**.

**Prämisse:  
Alle Eltern wollen gute Eltern sein**

# Prozesse in der Babylotsenarbeit



*Wichtiges Merkmal des Programms Babylotse ist eine klare Prozessorientierung in Anlehnung an den Case-Management-Ansatz.*



# Die Arbeitsschritte der Babylotsinnen (BL)



In **Schwangerenberatung oder Entbindungsstation** → **Kontaktaufnahme**  
wenden sich die BL an die Mütter/Familien (Poster, Flyer etc.)

**Hebammen/BL/...** füllen den Anhaltsbogen aus → **Screening / Anhaltsbogen**  
**BL** erhebt das psychosoziale Risikoprofil/Score aller Familien.

In einem ausführlichen persönlichen Gespräch → **Diagnostisches Interview**  
erhebt die BL **konkrete Bedarfslagen, Risiken und Ressourcen**

**BL und Mutter planen verbindlich eine passgenaue Hilfe.** → **Vermittlung**  
Die BL **beraten u./o. leiten ggf.** weiter in das bestehende interne oder externe Hilfesystem - Schwerpunkt Frühe Hilfen.

**Probleme gelöst?** Die BL erfragen, → **follow up: Monitoring**  
ob die Hilfe angenommen wurde und die Probleme gelöst sind.

# Anamnese-Anhaltbogen-Score

## Anhaltbogen („Screening“)

### verdichtete psychosoz. Anamnese

(durch medizinisches Personal)

Mit 27 biolog + psychosoz Risikoindikatoren

Aufwand: 3-5 min.

Score (< 3)

Der Bogen ist **unauffällig**

Score (≥ 3)

Die **Babylotsin** nimmt **Kontakt zur Familie** auf

Bundesgesundheitsbl 2016 · 59:1300–1309  
DOI 10.1007/s00103-016-2425-5  
Online publiziert: 8. September 2016  
© Der/die Autor(en) 2016. Dieser Artikel ist  
eine Open-Access-Publikation.



Silvia Fisch<sup>1</sup> · Theresa Keller<sup>2</sup> · Nurina Nazmy<sup>3</sup> · Ulrike Stasun<sup>2</sup> · Thomas Keil<sup>2,4</sup> ·  
Christine Klapp<sup>3</sup>

<sup>1</sup>Kinderklinik m. S. Pneumologie, Immunologie und Intensivmedizin inkl. Rettungsstelle, Charité –  
Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

<sup>2</sup>Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie, Charité – Universitätsmedizin  
Berlin, Berlin, Deutschland

<sup>3</sup>Klinik für Geburtsmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

<sup>4</sup>Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie, Universität Würzburg, Würzburg, Deutschland

## Evaluation des Babylotse-Plus-Screeningbogens

Untersuchung eines einfachen Instruments  
zur Identifizierung psychosozial belasteter  
Eltern von Neugeborenen der Berliner  
Charité

 GEBURTSMEDIZIN	BABYLOTSE DER CHARITÉ Direktor: Prof. Dr. med. W. Henrich, Projektleitung: OÄ Dr. med. C. Klapp	
	<b>ANHALTBOGEN</b>	

Stand: 24.08.2018

<b>Geburtennummer</b>	<b>PatientInnenetikett</b>	<b>Wo wurde der Bogen zuerst ausgefüllt?</b> Geburtsräume <input type="checkbox"/> Schwangerenberatung <input type="checkbox"/> <b>Krankenversicherung</b> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
-----------------------	----------------------------	---

<b>Kind</b>	Geburtsgewicht < 3. Perzentile	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
	Mehrlingsgeburt	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
	Frühgeburt < 37 SSW	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
	Schwere Erkrankung beim Kind: .....	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

<b>Alter der Mutter</b>	..... Jahre
<b>Leben 2 oder mehr Kinder unter 5 Jahren</b> im Haushalt? (inklusive des Neugeborenen)	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Leben mehr als 4 Kinder</b> im Haushalt? (inklusive des Neugeborenen)	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Beginn der Schwangerschaftsvorsorgen</b> nach 20 SSW:	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Weniger als 5</b> durchgeführte <b>Schwangerschaftsvorsorgen?</b>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Hat die Mutter während der Schwangerschaft <b>geraucht?</b>	ja <input type="checkbox"/> unsicher <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Hat die Mutter <b>Alkohol</b> und / oder <b>andere Drogen konsumiert?</b> Art der Drogen: .....	ja <input type="checkbox"/> unsicher <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Hat die Mutter eine bekannte <b>psychiatrische Diagnose?</b> Depression <input type="checkbox"/> Psychose <input type="checkbox"/> Borderline <input type="checkbox"/> andere: .....	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist die Mutter oder ein Familienmitglied, von einer <b>schweren Erkrankung/Behinderung</b> betroffen? (ohne das Neugeborene) Art der Erkrankung: .....	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Ist die Mutter zurzeit besonders belastet?</b> durch ungewollte / verdrängte Schwangerschaft <input type="checkbox"/> durch Probleme in der Partnerschaft <input type="checkbox"/> sonstiges: .....	ja <input type="checkbox"/> unsicher <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Gibt es besondere <b>soziale / wirtschaftliche Belastungen?</b> (z.B. durch Arbeitslosigkeit, Schulden, Wohnsituation)	ja <input type="checkbox"/> unsicher <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist die Mutter <b>alleinerziehend?</b>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist die Mutter / Familie <b>aus ihrem Heimatland geflüchtet?</b>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Kann man sich mit den Eltern <b>auf Deutsch verständigen?</b>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Gibt es Hinweise auf <b>Gewalt?</b>	ja <input type="checkbox"/> unsicher <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Gibt es zurzeit oder gab es früher <b>Anbindungen an unterstützende Institutionen?</b> (z.B. Jugendamt, gesetzlicher Betreuer) - ohne Arbeitsamt <b>BL-gespräch mit der Mutter von den Mitarbeitern/-Innen vorgeschlagen</b>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

<b>Der Anhaltbogen wurde ausgefüllt von:</b> <b>Unterschrift</b>	<b>Stempel</b>
<b>Zuständige Babylotsin:</b> <input type="checkbox"/> L. Naif /CVK <input type="checkbox"/> K. Erlenmeyer /CVK-CCM <input type="checkbox"/> H. Gabriel/CCM Tel.: 450 664 407    Tel. 450 664 387    Tel. 450 664 660	<b>Score:</b> .....

# Evaluierter „Anhaltbogen“ Score über Bewertungsbogen festgelegt

Fisch et al: Evaluation des Babytse-Plus-Screeningbogens. Untersuchung eines einfachen Instruments zur Identifizierung psychosozial belasteter Eltern von Neugeborenen der Berliner Charité.

Bundesgesundheitsblatt 10 pp1300-1310, 2016



<b>Alter</b> der Mutter	..... Jahre
<b>Leben 2 oder mehr Kinder unter 5 Jahren</b> im Haushalt? (inklusive des Neugeborenen)	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Leben mehr als 4 Kinder</b> im Haushalt? (inklusive des Neugeborenen)	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Beginn der Schwangerschaftsvorsorgen</b> nach 20 SSW:	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Weniger als 5</b> durchgeführte Schwangerschaftsvorsorgen?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Hat die Mutter während der Schwangerschaft <b>geraucht</b> ?	ja <input type="checkbox"/> unsicher <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Hat die Mutter <b>Alkohol</b> und / oder <b>andere Drogen konsumiert</b> ? Art der Drogen: .....	ja <input type="checkbox"/> unsicher <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Hat die Mutter eine bekannte <b>psychiatrische Diagnose</b> ? Depression <input type="checkbox"/> Psychose <input type="checkbox"/> Borderline <input type="checkbox"/> andere: .....	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist die Mutter oder ein Familienmitglied, von einer <b>schweren Erkrankung/Behinderung</b> betroffen? (ohne das Neugeborene) Art der Erkrankung: .....	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Ist die Mutter zurzeit besonders belastet</b> ? durch ungewollte / verdrängte Schwangerschaft <input type="checkbox"/> durch Probleme in der Partnerschaft <input type="checkbox"/> sonstiges: .....	ja <input type="checkbox"/> unsicher <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Gibt es besondere <b>soziale / wirtschaftliche Belastungen</b> ? ( z.B. durch Arbeitslosigkeit, Schulden, Wohnsituation)	ja <input type="checkbox"/> unsicher <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist die Mutter <b>alleinerziehend</b> ?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist die Mutter / Familie <b>aus ihrem Heimatland geflüchtet</b> ?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Kann man sich mit den Eltern <b>auf Deutsch verständigen</b> ?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Gibt es Hinweise auf <b>Gewalt</b> ?	ja <input type="checkbox"/> unsicher <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Gibt es zurzeit oder gab es früher <b>Anbindungen an unterstützende Institutionen</b> ? (z.B. Jugendamt, gesetzlicher Betreuer) - ohne Arbeitsamt	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Babylotse</b> ngespräch mit der Mutter von den Mitarbeitern/-innen vorgeschlagen	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

# Sozialdienst: Minderjährige, Sucht, akute psychiatrische Erkrankung, Gewalt, Anbindung an das Jugendamt etc.

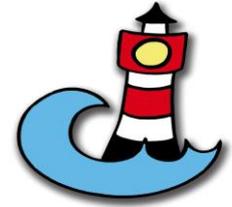


Tabelle 1: Score-Punktevergabe für Risikoindikatoren des *Babylotse Plus* Screeningbogens

1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	4 Punkte	(Absprache) Sozialdienst
Mutter < 21 Jahre	Mehrlinge	Mutter < 18 Jahre	Gewalt	Mutter < 18 Jahre
> 4 Kinder	Rauchen	Alkohol	Suchtproblem	Suchtproblem
niedriges Geburtsgewicht	≥ 2 Kinder < 5 Jahren	psychiatrische Erkrankung		psychiatrische Erkrankung
wenig Vorsorgen	Frühgeburt / Komplikation	Hinweise von Mitarbeitern		Gewalt
späte Vorsorgen		Anbindung Jugendamt / Betreuer		Anbindung Jugendamt / Betreuer
Migrationshintergrund		Kinderversorgung erschwerende Erkrankung		
keine Deutschkenntnis		besondere psychische Belastung (ungewollte Schwangerschaft, kranke Familienmitglieder, Probleme mit Partnerschaft oder Alltagsbewältigung)		
		besondere soziale / wirtschaftliche Belastungen (Probleme mit Integration oder Finanzen)		

# Aktuelle Zahlen zur Arbeit der Babylotsen



Auswertung Charité CCM und CVK: Entbindungen 2018	5444	100%
davon wurde eine psych.soz. Anamnese erhoben	4830	89%
Hinweise auf mögliche Belastung (score $\geq 3$ )	2336	<b>48%</b>
% von Gescreenten		
Direktmeldung durch Personal oder die Mutter selbst % von Gescreenten	207	3%
BL-Intervention bei Müttern mit Score $\geq 3$ % von Gescreenten	<b>1819</b>	33%
- Beratungen + Kurzfälle (% der Interventionen)	1394	77%
- Intensivfälle	425	31%
○ mit Weiterleitungen nach extern*	405	25%
○ mit Weiterleitungen intern (SD2, Psychosomatik)*	134	7%
Übernahme von Sozialdienst (SD1), Elternberatung, etc.% von Gescreenten	716	15%

# Vermittlung von unterstützenden Angeboten (Charité 2018 – 405 Weiterleitungen extern/100%)

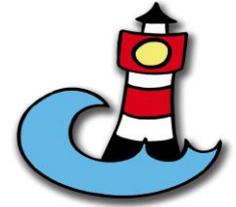


## Babylotsinnen und ihr Netzwerk in Berlin

-  KJGD (25%)
-  Hebammen / Familienhebammen (20%)
-  Krankenkasse (8%)
-  Pflegeagenturen für Haushaltshilfe (7%)
-  Heim für Geflüchtete (6%)
-  Familienzentren / vor allem Hebammensprechstunden (4%)
-  Aufsuchende Elternhilfe (3%)
-  Jugendamt (2%)
-  Sozialberatung, Schreibbabyambulanz, Paten u.a.m. (25%)



# Follow up – Monitoring - Evaluation



Monitoring in 2 Phasen – mit 2 Schwerpunkten für **nach außen** weitergeleitete Familien:



3-4 Wochen nach dem Erstgespräch

Ist die Mutter im Hilfesystem angekommen?



3-4 Monate nach dem Erstgespräch

War die Unterstützung hilfreich? Wurden die Probleme gelöst?

Wird weitere/andere Hilfe benötigt?



RESEARCH ARTICLE

Open Access

# How effective is the early support program *Babyotse-Plus* for psychosocially burdened mothers and their infants? A comparative intervention study



Christine Klapp<sup>1</sup>, Silvia Fisch<sup>2</sup>, Theresa Keller<sup>3</sup>, Ulrike Stasun<sup>3</sup>, Nurina Nazmy<sup>1</sup>, Cynthia Hohmann<sup>3</sup>, Larry Hinkson<sup>1</sup>, Wolfgang Henrich<sup>1</sup>, Karl E. Bergmann<sup>1</sup>, Renate L. Bergmann<sup>1</sup> and Thomas Keil<sup>3,4,5\*</sup> 

Prosp. kontrollierte Studie Längsschnitt, follow up nach 12 Monaten  
N= 215 Familien mit BL-Intervention, N= 157 ohne

Pos./protektiver Einfluss vor allem bzgl. der mütterl psych Gesundheit:

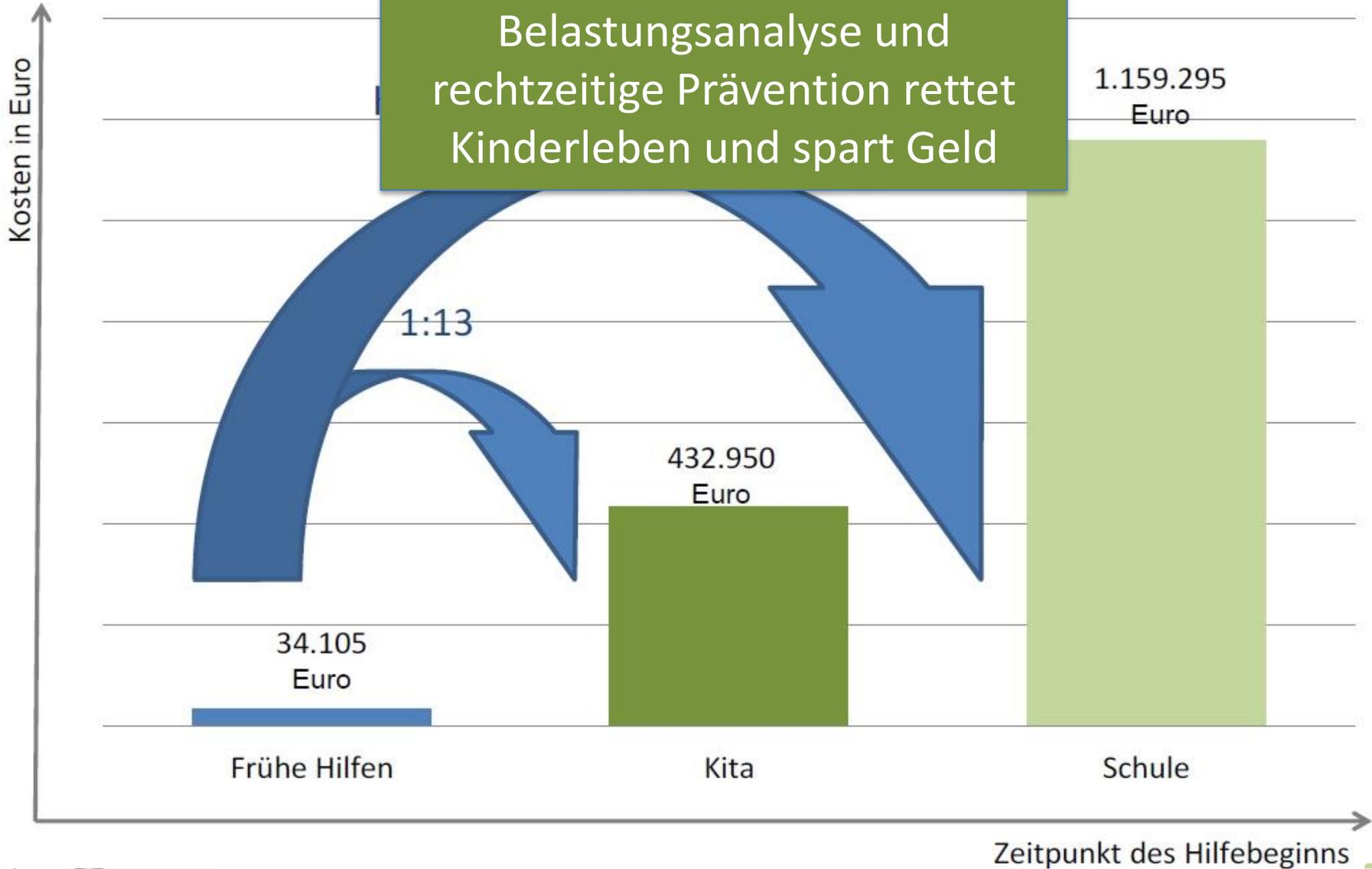
- weniger mütterliche Depressionen
- weniger berichtete Bindungsprobleme
- weniger Partnerprobleme
- Weniger Stress bei Anforderungen/Bedürfnissen des Kindes
- und mehr selbstberichtete elterliche Kompetenz

# Kosten/Nutzen Früher Intervention

(Meyer-Gräwe 2012)



Systematische Belastungsanalyse und rechtzeitige Prävention rettet Kinderleben und spart Geld



Zeitpunkt des Hilfebeginns



## Entwicklung 2010 bis 2019

- Seit 1995 AK psychosoziale/psychosomat. Geburtsmedizin CVK
- 2010 Kontaktaufnahme zu SeeYou Hamburg, Vorstellung im CVK
- 2012 Modellprojekt NZFH + Stiftung finanzieren das Praxisprojekt
- Ab 2013 unzählige Anträge an Stiftungen, Charity-Events, Kontakte zu Sen BfJ + Sen GPG
- Ab 2014 Transfer in andere Kliniken (Anschub-Finanzierung von Sen BfJ)
- 2017 Gründung AG Babylotse; Vorstellung in der Politik, Brandbriefe an gesundheitspolit. Sprecher aller Fraktionen. Anfrage im Abgeordnetenhaus, einstimmige U, **Einladung zur Senatorin: Aufforderung, das Konzept einzureichen**
- 2018 **Vertrag mit Sen GPG: Basisfinanzierung eines Babylotsenprogramms für alle 18 Berliner Geburtskliniken**
- 2019 **Umsetzung in allen o.g. 18 Kliniken**

# Fazit



Jede Hebamme, jede/r Arzt/Ärztin, insbesondere jede/r Gynäkolog/e/gin sowie Pädiater/in muss über die Angebote der Frühen Hilfen Bescheid wissen

Durch systematische, früh- und rechtzeitige Ermittlung von Belastung, ggf. Überforderung und individuellem Hilfe-Bedarf kann rechtzeitig passgenaue Hilfe vermittelt werden.

Lotsendienste (u.a. Babylotsen) sorgen für effiziente Nutzung der Angebote

Der Einsatz von Lotsendiensten wie z.B. Babylotsen ist ein wichtiger Schritt vom reaktiven zum präventiven Kinderschutz

**Kontakt:** OÄ Dr. med. Christine Klapp, [christine.klapp@charite.de](mailto:christine.klapp@charite.de)



Für einen gesunden  
Start ins Leben

**Babylotsen**

[www.berlin.de/babylotsen](http://www.berlin.de/babylotsen)

**Persönliche Gespräche, Beratung und Unterstützung durch  
Babylotsen in allen Geburtsstationen der Berliner Krankenhäuser**

- ▶ für Schwangere, werdende Väter, Mütter und Väter
- ▶ bei Fragen, Sorgen und Konflikten
- ▶ zu gesundheitlichen Themen
- ▶ zu finanziellen Hilfen
- ▶ Vermittlung konkreter Angebote, Anlaufstellen und Hilfen

Babylotsen tragen dazu bei, dass sich Mütter und Väter nach der Geburt ihres Kindes gut informiert und versorgt auf das Familienleben freuen können.

## Geburtsstationen der Berliner Krankenhäuser

<b>Caritas Klinikum Pankow Maria Heimsuchung</b> Breite Str. 46-47 / 13187 Berlin babylotsin@caritas-klinik-pankow.de	<b>Charité Mitte (CCM)</b> Charitéplatz 1 / 10117 Berlin info-babylotse@charite.de	
<b>Charité Virchow-Klinikum (CVK) in Mitte</b> Augustenburger Platz 1 / 13353 Berlin Info-babylotse@charite.de	<b>DRK Klinikum Berlin Köpenick</b> Salvador-Allende-Str. 2-8 / 12559 Berlin babylotsin-koepenick@drk-kliniken-berlin.de	
<b>DRK Klinikum Westend (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b> Spandauer Damm 130 / 14050 Berlin babylotsin-westend@drk-kliniken-berlin.de	<b>Ev. Waldkrankenhaus Spandau</b> Johannesstift-Diakonie / Stadtrandstr.555 / 13589 Berlin babylotse.waldkrankenhaus@jst.de	
<b>Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe (Spandau)</b> Kladower Damm 221 / 14089 Berlin babylotse@havelhoehe.de	<b>Helios-Klinikum Buch (Pankow)</b> Schwanbecker Chaussee 50 / 13125 Berlin babylotsin.berlin-buch@helios-gesundheit.de	
<b>Krankenhaus Waldfriede (Steglitz-Zehlendorf)</b> Argentinische Allee 40 / 14163 Berlin babylotse@waldfriede.de	<b>Martin-Luther-Krankenhausbetrieb GmbH (Wilmersdorf)</b> Caspar-Thyß-Str. 27-33 / 14193 Berlin babylotse.martin-luther@jst.de	
<b>Sana-Klinikum Lichtenberg</b> Fannlingerstr. 32 / 10365 Berlin babylotse@sana-kl.de	<b>Sankt Gertrauden Krankenhaus (Charlottenburg-Wilmersdorf)</b> Paretzer Str. 12 / 10713 Berlin babylotse@sankt-gertrauden.de	<b>Sankt Joseph Krankenhaus (Tempelhof-Schöneberg)</b> Wüsthoffstr. 15 / 12101 Berlin babylotse@sjk.de
<b>Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum (Tempelhof-Schöneberg)</b> Rubensstr. 125 / 12157 Berlin babylotse.avk@vivantes.de	<b>Vivantes Humboldt Klinikum (Reinickendorf)</b> Am Nordgraben 2 / 13509 Berlin babylotse.huk@vivantes.de	
<b>Vivantes Klinikum Am Urban (Friedrichshain-Kreuzberg)</b> Dieffenbachstr. 1 / 10967 Berlin babylotse.kau@vivantes.de	<b>Vivantes Klinikum im Friedrichshain</b> Landsberger Allee 49 / 10249 Berlin babylotse.kfh@vivantes.de	
<b>Vivantes Klinikum Kaulsdorf (Marzahn-Hellersdorf)</b> Myslowitzer Straße 45 / 12621 Berlin babylotse.khd@vivantes.de	<b>Vivantes Klinikum Neukölln</b> Kormoranweg 45 / 12351 Berlin babylotse.knk@vivantes.de	

Herausgeber: Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung,  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin, [Babylotse@SenGPG.Berlin.de](mailto:Babylotse@SenGPG.Berlin.de)

### BABY-BERLIN

die App für Deine Schwangerschaft  
und die Zeit nach der Geburt: Termine,  
Adressen und Infos in Deinem Bezirk  
auf einen Blick (DE, EN, Tü, RU)



In Kooperation mit



Berliner  
Krankenhaus  
Gesellschaft





## Überweisung an die Babylotsin

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass meine Daten an die Babylotsinnen des Evangelischen Waldkrankenhauses Spandau weitergeleitet werden. Ich stimme einer Kontaktaufnahme durch die Babylotsinnen zu.

Name  Vorname

Adresse  Geburtsdatum

E-Mail  Telefonnummer

Gravida/Para:  Entbindungstermin:  Unterschrift der Patientin

Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten zur optimalen Vorbereitung auf Ihren Termin bei uns. Auf Wunsch können Sie diese Daten über [babylotse.waldkrankenhaus@pgdiakonie.de](mailto:babylotse.waldkrankenhaus@pgdiakonie.de) unverzüglich löschen lassen.



BEZIRKSAMT  
**SPANDAU**  
VON BERLIN

Abt. Bauen, Planen und Gesundheit  
OE Qualitätsentwicklung, Planung  
und Koordination  
Gesundheitsamt

STAND 11/2018

**be**  **Berlin**

Senatsverwaltung  
für Gesundheit, Pflege  
und Gleichstellung



BEZIRKSAMT  
**SPANDAU**  
VON BERLIN

Abt. Bauen, Planen und  
Gesundheit  
OE Qualitätsentwicklung,  
Planung und Koordination



**Evangelisches  
Waldkrankenhaus Spandau**  
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie



## Grund der Überweisung

- Vernetzung in den Sozialraum
- Entlastung im Alltag
- Fragen zum Alltag mit dem Neugeborenen
- Förderung der Elternkompetenzen
- Psychosoziale Beratung
- Gesundheitliche Präventionsangebote
- Fragen zu Behörden und Ämtern
- Vermittlung wohnortnaher Gruppenangebote (z. B. Bewegung)
- Sonstiges:

Name | Stempel der gynäkologischen Praxis:

**Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau**  
**Perinatalzentrum**

Stadtrandstraße 555 | 13589 Berlin

Telefon 030 3702-2209

[babylotse.waldkrankenhaus@pgdiakonie.de](mailto:babylotse.waldkrankenhaus@pgdiakonie.de)

[www.pgdiakonie.de/waldkrankenhaus](http://www.pgdiakonie.de/waldkrankenhaus)



## Das Babylotsen-Programm Berlin

seit Mitte 2019 in allen Berliner Geburtskliniken



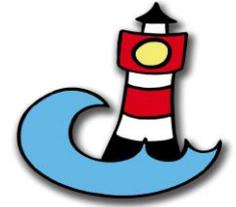
Seit 1.1.2018 gefördert durch:



Senatsverwaltung  
für Gesundheit, Pflege  
und Gleichstellung

[sen/gesundheit/themen/schwangerschaft-und-kindergesundheit/kindergesundheit/babylotsen/](#)

# Fragen, die weiterführen können....



Gibt es Belastungen, Kummer Sorgen?

Wer freut sich mit Ihnen über das Kind

Wer unterstützt Sie?

Wer ist für Sie da, wenn Sie nach Hause gehen?

Anamnese psych. Erkrankungen?

Fühlen Sie sich in ihrer Partnerschaft wohl und sicher?